



# Nachrichten der Mitgliedsverbände

## ARMENIEN



### Besuch des UEFA-Generaldirektors

UEFA-Generaldirektor Lars-Christer Olsson stattete dem Armenischen Fussballverband (AFF) auf Einladung seines Präsidenten Ruben Hayrapetyan am 3. April in Yerevan einen Besuch ab. Er hielt zunächst eine Sitzung mit dem Verbandspräsidenten und dem Vorsitzenden der Sportkommission, Ishkhan Zakaryan, ab, bevor er sich mit An-



Lars-Christer Olsson konnte die Fussball-Begeisterung der Armenier in allen Altersklassen erleben.

gestellten der AFF traf. Lars-Christer Olsson skizzierte die wesentlichen Grundsätze der UEFA-Politik, verwies auf die wichtige Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Fussballverbänden der ehemaligen UdSSR sowie zwischen diesen selbst und ging auf das UEFA-Investitionsprogramm ein. Er beantwortete zudem Fragen zum Klublizenzierungsverfahren, zur Einbindung nationaler Verbandsvertreter in die UEFA-Kommissionen und Arbeitsgruppen und zu weiteren Themen.

Betreffend den Konflikt zwischen Armenien und Aserbeidschan hinsichtlich der Qualifikationsspiele für die EURO 2008 kündigte der UEFA-Generaldirektor die Bildung einer Arbeitsgruppe an, die beide Länder besuchen und die Lage analysieren wird, um eine Lösung zu finden. Die UEFA möchte, dass beide Spiele in den jeweiligen Ländern stattfinden können, doch es gibt viele Sicherheitsprobleme.

Nach diesen Sitzungen besuchte Lars-Christer Olsson die Matenadaran-Bibliothek, eine der ältesten Bibliotheken der Welt, in der 17 000 antike Manuskripte aufbewahrt sind.

Nach diesem Exkurs in die Antike traf sich Lars-Christer Olsson mit dem Oberhaupt der Armenischen Kirche, Garegin II., und besuchte das Parajanov-Museum.

Am darauf folgenden Tag eröffnete er in Begleitung des AFF-Präsidenten und des Vizebürgermeisters von Yerevan das zweite in der armenischen Hauptstadt errichtete Minispielfeld.

Im Rahmen ihres HatTrick-Programms hatte die UEFA der AFF ein erstes Spielfeld geschenkt, das im November 2004 von UEFA-Vizepräsident Per Ravn Omdal eingeweiht worden war. Insgesamt werden 20 Minispielfelder in der Umgebung von Yerevan und ebenso viele in anderen Regionen gebaut.

Nach der Eröffnungszeremonie besuchte Lars-Christer Olsson den FC Banants, um sich ein Bild über diverse Renovierungsarbeiten dieses Klubs zu machen. Die Rasenspielfelder wurden bereits renoviert und ein Kunstrasen ist demnächst einsatzbereit. In einer wiedererrichteten Halle wird es ein weiteres Kunstrasen-Spielfeld geben. Lars-Christer Olsson schaute sich zudem Unterkünfte, Trainingshallen, Umkleidekabinen usw. an.

Als Nächstes stand für den UEFA-Generaldirektor eine Inspektion des «Nairi»-Stadions auf dem Programm, in dem bald U17-EM-Qualifikationsspiele ausgetragen werden, sowie ein Besuch beim FC Pyunik, bei dem gegenwärtig ebenfalls Spielfelder, Tribünen, Minispielfelder und Unterkünfte renoviert bzw. gebaut werden.

Lars-Christer Olsson traf sich auch mit dem armenischen Premierminister Andranik Margaryan. Dieser lobte die Verwirklichung von UEFA-Projekten in Armenien und betonte, dass der Fussball der armenischen Regierung sehr am Herzen liege. Der Premier versicherte, dass die AFF die Delegation des aserbeidschanischen Verbands freundschaftlich empfangen werde und versprach strenge Sicherheitsmassnahmen für das EURO-2008-Qualifikationsspiel gegen den östlichen Nachbarn.

Bei der abschliessenden Pressekonferenz ging der UEFA-Generaldirektor erneut auf die Spiele zwischen Armenien und Aserbeidschan ein: «Wir haben beschlossen, eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der UEFA und der beiden beteiligten Verbände zu bilden, um diese Angelegenheit zu besprechen und die beste Lösung zu finden. Die Gruppe wird im Mai zusammentreten und alle möglichen Lösungen besprechen. Zuerst steht natürlich die Frage der Sicherheitsvorkehrungen. Die UEFA hofft, dass die Spiele in den beiden Ländern ausgetragen werden.»

Auf die Frage, wie er mit seinem Besuch in Armenien zufrieden sei, antwortete Lars-Christer Olsson: «Dies war mein erster Besuch in Armenien, und er ist sehr wichtig für mich. Neben fussballerischen Angelegenheiten habe ich gestern das Oberhaupt der Armenischen Kirche getroffen und zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten besucht. Ich bin zudem sehr erfreut über den Standpunkt des Premierministers betreffend die Fussballentwicklung in Armenien. Vergessen wir nicht die Freude in den Augen der Kinder bei der Eröffnungszeremonie des Minispielfelds. Ich habe einen positiven Eindruck von der Fussballentwicklung in Armenien gewonnen. Es ist mir wichtig, dass die Investitionen der UEFA in die richtigen Projekte fließen.»

Arayik Manukyan

## BELGIEN



### Open Stadion Fonds

Das Ansehen des Fussballs verschlechtert sich seit einigen Jahren immer mehr. Grund dafür sind Gewalttaten, schlechtes Benehmen und rassistische Äusserungen, die eine negative Stimmung in den Stadien schüren. Diese Tatsache trifft leider nicht nur auf den populärsten Sport des Landes zu, sondern dehnt sich auch auf das tägliche Leben aus. Unser aller Alltag ist viel zu oft von Unbehagen und Unsicherheit geprägt, Gefühle, die sich noch verstärken werden, wenn nichts dagegen unternommen wird. Es ist deshalb höchste Zeit, zu reagieren und den guten Ruf unserer Gesellschaft und gleichzeitig auch unseres Fussballs wieder herzustellen.

Vor diesem Hintergrund präsentierte Els Van Weert, Staatssekretärin für nachhaltige Entwicklung und Sozialwirtschaft, am 25. April 2006 im Auditorium des Belgischen Fussballverbands (URBSFA) den «Open Stadion Fonds». Es handelt sich dabei um eine Projektausschreibung für Fussballklubs der ersten und zweiten Spielklasse mit dem Ziel, den Einfluss unseres Sports zu sozialen Zwecken zu nutzen. Der Fonds wird von der König-Baudouin-Stiftung verwaltet, deren Vorsitzender Michel Preud'homme Mitglied des Exekutivkomitees und Präsident der technischen Kommission des URBSFA ist.





Alle Klubs der ersten und zweiten Spielklasse können bis zum 15. August 2006 bei der König-Baudouin-Stiftung ein Dossier vorlegen, in dem sie den sozialen, ökologischen, demokratischen und/oder partizipativen Mehrwert ihres Programms aufzeigen. Eine unabhängige Jury bewertet die Projekte anschließend und wählt diejenigen aus, die sie für die interessantesten hält. Die Kandidaten werden Anfang September 2006 über den Ausgang informiert und erhalten finanzielle Unterstützung, falls ihr Aktionsplan ausgewählt wird.

Die Hoffnung auf eine Veränderung der momentanen Situation ist kurz vor Beginn dieser Initiative gross, denn sie wird unseren Klubs dazu verhelfen, wahre Unternehmen mit sozialem Engagement zu werden und von diesem neuen Status zu profitieren. Der Ruf der Klubs wird sich dadurch verbessern und Sponsoren und Fans anziehen, die Kosten für die Sicherheit werden sinken usw. Nun sind sie am Ball.

Pierre Cornez

## BOSNIEN-HERZEGOWINA



### NK Orasje wird Pokalsieger

Die vergangenen Wochen waren von zahlreichen Ereignissen geprägt, insbesondere auf nationaler Ebene. Die Meisterschaft ging mit Spielen jeweils am Samstag und am Mittwoch in einem schnelleren Tempo voran, und die Spieler fanden sich mit diesem Rhythmus besser zurecht als erwartet.

Gleichzeitig wurde der Pokalwettbewerb von Bosnien-Herzegowina ausgetragen. NK Orasje konnte die Trophäe in Empfang nehmen. Das Hinspiel bei NK Siroki Brijeg im Pecara-Stadion endete mit einem torlosen Unentschieden, das Rückspiel im Goal-Stadion in Orasje mit 3:0. NK Orasje, das sein zehnjähriges Jubiläum feiert, dominierte in allen Begegnungen und wurde verdient Pokalsieger.

«Dies ist ein grosser Erfolg für unsere Mannschaft. Wir hatten einen schweren Weg bis zum Endspiel. Wir schlugen einen starken Gegner, den neuen Meister, und erreichten den UEFA-Pokal», freute sich Davor Mladina, Cheftrainer von NK Orasje.

Auch die Frauen spielten um den nationalen Pokal. ZNK SFK 2000 und ZFK Borac aus Banja Luka erreichten das Endspiel dieses Wettbewerbs, das im Grbavica-Stadion in Sarajevo ausgetragen wurde. ZNK SFK 2000 ging mit 2:0 als Pokalsieger hervor.

Der Sieger des Pokalwettbewerbs im Futsal heisst MFK Partizan aus Sarajevo. Die Mannschaft schlug MFK Leotar aus Trebinje in der Skenderija-Halle mit 5:2. Die Futsal-Meisterschaft ist ebenfalls zu Ende gegangen. Drei Teams nahmen am Endturnier teil, das in Bihac stattfand: MNK Seljak aus Livno, MNK Partizan aus Sarajevo und MNK Banja Luka. Der Meister von Bosnien-



NK Orasje ist Pokalsieger.

Herzegowina heisst MNK Partizan, der sich vor MNK Seljak und MFK Banja Luka klassierte.

Die U21-Auswahl trug in Modrica ein Testspiel gegen Slowenien aus und gewann mit 1:0. Das U18-Team spielte sogar vier Mal und enttäuschte. Die Mannschaft unter der Leitung von Nikola Nikic verlor drei Spiele, eines gegen die EJR Mazedonien (0:0, 0:2) und zwei gegen Kroatien (0:3, 1:4).

Die Auswahl der jüngsten Alterskategorie (U16) von Bosnien-Herzegowina trug ebenfalls vier Spiele gegen die gleichen Gegner aus. Sie schnitt mit einem Sieg und einem Unentschieden ein bisschen besser ab. Die Resultate waren ein 0:2 und 2:1 gegen Mazedonien sowie ein 1:1 und 1:2 gegen die Kroaten.

Diese Ergebnisse sollten allen Verantwortlichen für den Juniorenfußball in Bosnien-Herzegowina zu denken geben. Es kamen ausschliesslich Spieler aus inländischen Klubs zum Einsatz.

Die A-Auswahl von Bosnien-Herzegowina wird Ende Mai im Rahmen der Vorbereitungen auf die Qualifikationsspiele für die EURO 2008 in Seoul gegen die Republik Korea und in Teheran gegen den Iran antreten.

Fuad Kravac

## DEUTSCHLAND



### Erfolg des Symposiums «Fussball unterm Hakenkreuz»

Der Deutsche Fussball-Bund (DFB) veranstaltete am 7. und 8. April das Symposium «Fussball unterm Hakenkreuz – Aus der Geschichte lernen» in Bad Boll. Auf der gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Bad Boll veranstalteten Tagung diskutierten hochrangige Vertreter aus Sport, Wissenschaft, Politik und Kirche zwei Tage darüber, wie Verbände und Vereine mit der Erinnerung an die Zeit zwischen 1933 und 1945 umgehen können. Der Geschäftsführende DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger äusserte sich zufrieden über den Verlauf des Symposiums: «Wir wollten versuchen, uns an diesen zwei Tagen unserer Vergangenheit in dieser schlimmen Zeit weiter zu nähern. Das ist durch die vielen kontroversen und kritischen Gespräche durchaus gelungen. Ich möchte aber auch nachdrücklich darauf hinweisen, dass die Aufarbei-

tung der Geschichte des DFB in der Zeit des Nationalsozialismus ein Prozess ist. Und diese Tagung stellte dabei weder einen Anfang noch einen Schlusspunkt dar.»

Erfreut über die Tatsache, dass der DFB seine Vergangenheit detailliert aufarbeitet, zeigte sich Bundes-Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble im Rahmen einer Podiumsdiskussion: «Es ist gut, dass sich der DFB seiner Vergangenheit stellt. Das kann auch eine befreiende Wirkung haben.» Ausserdem wies der Bundesinnenminister in seinen Statements darauf hin, dass Fussball stets eine Vorbildfunktion hatte und auch in der heutigen Zeit immer noch hat. «Ich kenne kein Feld in unserer Gesellschaft, in dem so viel für die praktische Integration getan wird, wie im Fussball. Trotzdem möchte ich kritisch anmerken, dass in der heutigen Zeit der Fairplay-Gedanke wieder mehr in den Vordergrund gerückt werden sollte.»



Der Geschäftsführende Präsident Theo Zwanziger anlässlich des Symposiums.

Manfred von Richthofen, Präsident des Deutschen Sportbundes (DSB), wies darauf hin, dass das Symposium ein Schritt in die richtige Richtung gewesen ist. «Es gilt für den DFB die Vergangenheit in zwei totalitären Systemen aufzuarbeiten, dem Nationalsozialismus und dem DDR-Regime. Eine Aufarbeitung ist nicht so einfach, wie es manchmal den Anschein hat, aber wir müssen weiter daran arbeiten, weil uns die Jugend einmal danach fragen wird. Es wird zu prüfen sein, ob die Sportverbände nicht gemeinsam die begonnene Aufarbeitung fortsetzen können.»

Stephan Brause

## ENGLAND



### Werbekampagne

Der Englische Fussballverband lanciert Ende Mai eine Kampagne, die englische Fans, die sich diesen Sommer die Weltmeisterschaft anschauen werden, darin bestärken soll, im Fussball aktiv zu werden. Dies ist die erste Kampagne des englischen Verbands, mit der er bei allen Kindern und Eltern für seine Fussballentwicklungsinitiativen werben wird.

Seine Königliche Hoheit Prinz William, Schutzherr des Englischen Fussballverbands und leidenschaftlicher Fussball-